A4Q AI Compliance

Übungsprüfung

Released Dec 2025

A4Q Alliance for Qualification

Hinweis zum Urheberrecht

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung und Verwertung des Werkes obliegt ausschließlich der A4Q.

Insbesondere das Kopieren oder Vervielfältigen des Werkes, auch in Teilen, ist untersagt.

Die A4Q behält sich im Falle einer Zuwiderhandlung zivil- und strafrechtliche Konsequenzen vor.

Versionshistorie

Version	Datum	Bemerkung
V 1.0	02.12.2025	Release Version

© A4Q Copyright 2025

Table of Contents

Hinweis zum Urheberrecht 1
Table of Contents 2
Übungsprüfung 3
Lösungen und Kommentaren 13

© A4Q Copyright 2025

Übungsprüfung

40 Prüfungsfragen, insgesamt 60 Minuten.

Frage 1 – KI-Grundlagen (LO 1.1 – K1)

Welche der folgenden Aussagen beschreibt **keine** typische Teildisziplin der Künstlichen Intelligenz?

A. Maschinelles Lernen (z. B. überwacht, unüberwacht)
B. Wissensbasierte/regelbasierte Systeme (Expertensysteme)
C. Symbolische Logik und Schlussfolgern
D. Transaktionsverbuchung in doppelter Buchführung

Frage 2 – Zielsetzung EU AI Act (LO 1.3 – K2)

Welcher Aspekt bringt die steuernde Logik des EU AI Act am besten auf den Punkt?

A. Technologieneutralität mit Risikostufung und darauf abgestimmten Pflichten
B. Verpflichtende Veröffentlichung aller Trainingsdaten
C. Verbot sämtlicher generativer Modelle
D. Ersetzung nationaler Datenschutzgesetze

Frage 3 – Einordnung & Implikationen (LO 1.4 – K3)

Ein Konzern will 2026 ein KI-Tool für automatisierte Kreditentscheidungen in mehreren EU-Ländern ausrollen. Was ist als organisatorische Erstmaßnahme am sinnvollsten?

A. Zentrale Rollen und Verantwortlichkeiten (z. B. KI-Officer, Modellverantwortliche) festlegen und ein EU-weit gültiges Freigabeverfahren definieren
B. Zunächst nur in einem Land heimlich pilotieren, um Pflichten zu „testen“
C. Warten, bis alle harmonisierten Normen final veröffentlicht sind
D. Nur Marketing und Vertrieb schulen, damit das Produkt schneller skaliert

---

Frage 4 – Anwendungsbereich (LO 1.5 – K1)

Welche Konstellation fällt in den Anwendungsbereich des EU AI Act?

A. In den USA entwickeltes Modell, das von einem österreichischen Händler in der EU vertrieben wird
B. In Japan entwickeltes Modell, das ausschließlich in Japan genutzt wird
C. Ein Hobbyprojekt ohne jegliche Bereitstellung oder Verwendung
D. Ein Datensatz ohne jegliche KI-Funktionalität

© A4Q Copyright 2025

Frage 5 – Risikostufen (LO 2.1 – K1)

Welche Zuordnung trifft zu?

A. „Begrenztes Risiko“ → Transparenzhinweis an Nutzer:innen erforderlich
B. „Unzulässiges Risiko“ → Konformitätsbewertung mit CE-Kennzeichnung
C. „Minimalrisiko“ → Benannte Stelle prüft vor Marktzugang
D. „Hochrisiko“ → keine Dokumentationspflichten

Frage 6 – Pflichten je Risikostufe (LO 2.3 – K2)

Welche Aussage beschreibt adressatengerecht die Pflichten?

A. Hochrisiko verlangt Risikomanagement, Datenqualitäts-Kontrollen, Logging, Human Oversight und technische Doku; Limited-Risk primär Nutzerhinweise
B. Limited-Risk braucht eine EU-Konformitätserklärung und ein Audit durch eine benannte Stelle
C. Minimalrisiko setzt zwingend Erklärbarkeitsberichte voraus
D. Unzulässiges Risiko verlangt jährliche Re-Zertifizierung

Frage 7 – Maßnahmenpriorisierung (LO 2.4 – K3)

Ein HR-Screening-System wurde als Hochrisiko eingestuft. Welche priorisierte Maßnahme ist angemessen?

A. Vorab-Bias-Tests mit definierten Akzeptanzkriterien und Einbindung einer menschlichen Letztentscheidung
B. Einführung eines Gamification-Onboardings für Bewerbende
C. Veröffentlichung des Score-Algorithmus im Internet
D. Ausschließlich Performance-Tuning (Antwortzeit, Skalierung)

Frage 8 – Globale Ansätze (LO 3.1 – K2)

Welche Paarung ist sachlich korrekt?

A. EU – verbindlicher Rechtsrahmen; USA – überwiegend Rahmenempfehlungen/Standards
B. EU – keine Regulierung; USA – umfassendes Bundesgesetz
C. EU – ausschließlich freiwillige Leitbilder; USA – verpflichtende CE-Kennzeichnung
D. EU – nur Soft-Law; USA – harte Harmonisierung

Frage 9 – EU vs. andere Rahmenwerke (LO 3.3 – K3)

Ein Anbieter vertreibt ein Modell in der EU und in den USA. Welche Hauptdifferenz muss im Compliance-Plan reflektiert werden?

A. In der EU sind Konformitätsroute und Marktaufsicht verbindlich; in den USA dominiert Selbstregulierung durch Standards
B. In beiden Jurisdiktionen ist CE-Kennzeichnung identisch gefordert
C. Die USA verlangen eine einheitliche EU-FRIA
D. In der EU genügt ein freiwilliges Ethik-Kodex-Poster

Frage 10 – Sektorale Regulierung (LO 3.5 – K2)

Welche Sektorvorschrift kann KI-Systeme unmittelbar betreffen?

A. CRR/CRD (Bankaufsicht) – Anforderungen an Kreditrisikomodelle und Governance
B. WCAG – gestalterische Empfehlungen ohne Rechtswirkung
C. RoHS – Beschränkung gefährlicher Stoffe in Elektrogeräten, nicht KI-spezifisch
D. PSD2 – ausschließlich Zahlungsdienste ohne Bezug zu Algorithmen

---

Frage 11 – Internationale Kooperationen (LO 3.6 – K1)

Welche Organisation hat eine führende Rolle bei der Entwicklung ethischer KI-Leitlinien auf globaler Ebene übernommen?

A. Europäische Zentralbank (EZB)
B. Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
C. Europäische Raumfahrtagentur (ESA)
D. Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)

Frage 12 – Verbotene KI-Praktiken (LO 4.1 – K1)

Welche der folgenden Praktiken wäre nach Art. 5 EU AI Act zulässig?

A. KI-System zur Beeinflussung des Wahlverhaltens durch unmerkliche Reize
B. KI-System zur Kreditwürdigkeitsprüfung mit dokumentierten, nachvollziehbaren Kriterien
C. KI-System zur biometrischen Echtzeitüberwachung im öffentlichen Raum
D. KI-System, das Menschen nach politischer Meinung kategorisiert

---

Frage 13 – Grundrechtsbezug (LO 4.2 – K2)

Warum ist der Einsatz manipulativer KI-Techniken im Bereich Werbung problematisch?

A. Weil sie Marketingkosten erhöhen
B. Weil sie die psychische Integrität und Entscheidungsfreiheit der Nutzer:innen gefährden
C. Weil sie häufig ineffizient arbeiten
D. Weil sie technische Schnittstellen benötigen

Frage 14 – Praktische Einordnung verbotener Systeme (LO 4.3 – K3)

Ein Unternehmen plant ein KI-System, das Kund:innen bei Telefonhotlines nach emotionaler Stimmung bewertet, um Gespräche zu priorisieren.
Wie ist dies zu beurteilen?

A. Zulässig, da es die Effizienz des Kundendiensts erhöht
B. Unzulässig, da emotionale Bewertung personenbezogener Kommunikation eine Grundrechtsverletzung darstellen kann
C. Zulässig, wenn ein Hinweis im Impressum steht
D. Zulässig, wenn nur Metadaten verarbeitet werden

Frage 15 – Hochrisiko-Systeme (LO 5.1 – K1)

Welches der folgenden Systeme fällt typischerweise nicht unter die Kategorie „Hochrisiko“?

A. KI-System zur Bewerberauswahl
B. KI-System zur Steuerung eines autonomen Fahrzeugs
C. KI-System zur personalisierten Musikempfehlung
D. KI-System zur Bewertung der Kreditwürdigkeit

Frage 16 – Pflichten Hochrisiko-Systeme (LO 5.2 – K2)

Welche Pflicht besteht für Anbieter von Hochrisiko-KI-Systemen?

A. Dokumentation, Risikomanagement und menschliche Aufsicht
B. Offenlegung aller Trainingsdaten im Internet
C. Jährliche CE-Neuprüfung durch Nutzer:innen
D. Meldung aller Software-Updates an die Kommission

© A4Q Copyright 2025

Frage 17 – Praktische Umsetzung (LO 5.3 – K3)

Ein Unternehmen nutzt eine KI zur Bewerberbewertung. Das System zeigt Verzerrungen (Bias) bei Geschlecht und Alter.
Welche Maßnahme ist angemessen?

A. Anpassung der Trainingsdaten und Durchführung einer erneuten Validierung
B. Ignorieren der Abweichungen, da keine Beschwerden vorliegen
C. Austausch des Personalleiters
D. Veröffentlichung der Algorithmen

Frage 18 – Risikomanagementsystem (LO 6.1 – K2)

Welche Eigenschaft beschreibt ein wirksames AI-Risikomanagementsystem nach Art. 9 AI Act?

A. Es arbeitet kontinuierlich, dokumentiert und integriert Risikoidentifikation, Bewertung, Überwachung und Verbesserung.
B. Es wird nur einmal jährlich für Audits aktiviert.
C. Es fokussiert ausschließlich auf finanzielle Risiken.
D. Es ersetzt bestehende Qualitätsmanagementsysteme vollständig.

Frage 19 – Integration von Managementsystemen (LO 6.2 – K2)

Wie sollte das KI-Risikomanagementsystem idealerweise mit bestehenden Managementsystemen interagieren?

A. Es integriert sich in vorhandene Systeme wie ISO 9001, 27001 oder 27701, um Synergien zu schaffen.
B. Es arbeitet vollkommen isoliert, um Interessenkonflikte zu vermeiden.
C. Es ersetzt alle bestehenden Strukturen, da KI eigenständig reguliert wird.
D. Es wird nur bei Produktfehlern aktiviert.

Frage 20 – Risikomanagementzyklus (LO 6.3 – K1)

Welche Reihenfolge beschreibt den kontinuierlichen Risikomanagementzyklus korrekt?

A. Risikoidentifikation → Bewertung → Maßnahmen → Überwachung → Verbesserung
B. Überwachung → Bewertung → Schulung → Audit → Kommunikation
C. Entwicklung → Verkauf → Audit → Entlassung → Verbesserung
D. Maßnahmen → Kontrolle → Analyse → Abschluss → Berichterstattung

© A4Q Copyright 2025

Frage 21 – Konformitätsbewertung (LO 7.1 – K2)

Wann ist eine externe Konformitätsbewertung erforderlich?

A. Immer, wenn das KI-System ein freiwilliges Ethik-Label verwendet
B. Nur, wenn das System als Hochrisiko-System eingestuft ist und keine harmonisierten Normen vollständig angewendet wurden
C. Grundsätzlich bei allen automatisierten Systemen, auch Minimalrisiko
D. Nur, wenn das KI-System personenbezogene Daten verarbeitet

---

Frage 22 – Technische Dokumentation (LO 7.3 – K2)

Welche Angabe muss in der technischen Dokumentation zwingend enthalten sein?

A. Detaillierte Auflistung der Trainingsdatensätze und Maßnahmen zur Bias-Kontrolle
B. Geschäftsmodell und Marketingstrategie
C. Interne Personalkosten der Entwicklung
D. Zustimmungserklärungen der Nutzer:innen

Frage 23 – CE-Kennzeichnung (LO 7.4 – K1)

Was kennzeichnet den Abschluss des Konformitätsprozesses vor dem Anbringen der CE-Kennzeichnung?

A. Die Ausstellung einer EU-Konformitätserklärung durch den Anbieter
B. Eine Bestätigung durch das Europäische Parlament
C. Ein nationales Lizenzverfahren in jedem Mitgliedstaat
D. Die Unterschrift der Endkund:innen

Frage 24 – Wesentliche Änderungen (LO 7.6 – K3)

Ein Unternehmen erweitert ein zertifiziertes KI-System um neue Entscheidungslogik für zusätzliche Nutzergruppen.
Welche Handlung ist erforderlich?

A. Eine erneute Konformitätsbewertung, da sich das Systemverhalten wesentlich ändert
B. Keine Maßnahme, solange die Software funktioniert
C. Nur eine interne Notiz über die Anpassung
D. Ein Antrag auf Namensänderung der Zertifizierung

© A4Q Copyright 2025

Frage 25 – Transparenzpflichten (LO 8.1 – K2)

Welche Maßnahme erfüllt die Transparenzanforderung für Limited-Risk-Systeme nach Art. 52 EU AI Act?

A. Ein deutlicher Hinweis im Interface, dass ein KI-System Inhalte generiert
B. Eine interne Excel-Liste aller eingesetzten Modelle
C. Eine Erwähnung der KI in der Datenschutzerklärung
D. Eine versteckte Notiz im HTML-Quellcode

Frage 26 – Vergleich Transparenzpflichten (LO 8.2 – K2)

Worin unterscheiden sich Transparenzpflichten bei Hochrisiko- und Limited-Risk-Systemen?

A. Hochrisiko-Systeme müssen nachvollziehbare Erklärungen liefern, Limited-Risk-Systeme müssen den KI-Einsatz offenlegen.
B. Beide Kategorien haben identische Anforderungen.
C. Limited-Risk-Systeme benötigen eine CE-Kennzeichnung.
D. Hochrisiko-Systeme sind vollständig befreit.

Frage 27 – Transparenz in der Praxis (LO 8.3 – K3)

Ein Unternehmen entwickelt ein Tool, das automatisch Bewerbertexte analysiert.
Wie kann Transparenz praktisch hergestellt werden?

A. Durch Hinweis im Interface: „Bewertung erfolgt automatisiert durch KI-System."
B. Durch stillschweigende Analyse ohne Kennzeichnung
C. Durch gesonderten PDF-Bericht nach Abschluss des Prozesses
D. Durch internen E-Mail-Vermerk an die Personalabteilung

Frage 28 – General Purpose AI (GPAI) (LO 9.1 – K1)

Welche Aussage beschreibt den Begriff „General Purpose AI" korrekt?

A. Modelle, die mehrzweckfähig sind und für verschiedene Anwendungen trainiert werden können
B. Systeme, die nur in einem spezifischen Anwendungsfall eingesetzt werden dürfen
C. Kleine domänenspezifische Modelle ohne Lernfähigkeit
D. Reine Hardwarelösungen zur Datenverarbeitung

© A4Q Copyright 2025

Frage 29 – Pflichten der GPAI-Anbieter (LO 9.2 – K2)

Welche Verpflichtung gilt für Anbieter von General Purpose AI?

A. Bereitstellung technischer Dokumentation und Beschreibung der Trainingsdatenherkunft
B. Veröffentlichung des vollständigen Quellcodes
C. Verpflichtende Nutzung europäischer Cloud-Dienste
D. Registrierung jeder Anwendung im EU-Amtsblatt

Frage 30 – Compliance Review GPAI (LO 9.4 – K3)

Ein Unternehmen integriert ein externes Sprachmodell in sein Kundenportal.
Welche Maßnahme entspricht guter Compliance-Praxis?

A. Überprüfung der Anbieterinformationen, Risikobewertung im eigenen Nutzungskontext und Dokumentation der Ergebnisse
B. Blindes Vertrauen in den Markennamen des Anbieters
C. Nutzung des Modells ohne Prüfung, solange es Open Source ist
D. Ausschluss externer Modelle aus der Compliance-Betrachtung

---

Frage 31 – Zweck einer FRIA (LO 10.1 – K1)

Welchen Nutzen hat eine „Fundamental Rights Impact Assessment“ (FRIA) für Organisationen, die KI-Systeme einsetzen?

A. Sie ermöglicht die Identifikation von Risiken für Grundrechte und schafft dokumentierte Nachweise über getroffene Schutzmaßnahmen.
B. Sie dient ausschließlich der Überprüfung des wirtschaftlichen Erfolgs von KI-Systemen.
C. Sie soll die Mitarbeitendenzufriedenheit bei der KI-Nutzung messen.
D. Sie wird nur für Marketingzwecke eingesetzt, um Vertrauen zu schaffen.

Frage 32 – Betroffene Grundrechte (LO 10.2 – K2)

Welche Kombination beschreibt typische Grundrechte, die durch algorithmische Entscheidungsprozesse berührt sein können?

A. Gleichbehandlung, Datenschutz, Recht auf effektiven Rechtsschutz
B. Eigentumsrecht, Reisefreiheit, Meinungsfreiheit
C. Steuerhoheit, Wettbewerbsfreiheit, Niederlassungsfreiheit
D. Religionsfreiheit, Urheberrecht, Familienleben

© A4Q Copyright 2025

Frage 33 – Anwendung FRIA (LO 10.4 – K3)

Eine öffentliche Arbeitsagentur nutzt eine KI zur Bewerbervorauswahl.
Welche Maßnahme entspricht einer sachgerechten FRIA-Dokumentation?

A. Erfassung potenzieller Diskriminierungsrisiken, Beschreibung geplanter Gegenmaßnahmen und Bewertung der Restgefahren
B. Erstellung einer Nutzerumfrage zum Vertrauen in KI
C. Veröffentlichung der Trainingsdaten im Internet
D. Durchführung einer Kostenanalyse zur Optimierung des Budgets

---

Frage 34 – Post-Market Monitoring (LO 11.1 – K2)

Was ist die Kernfunktion eines Post-Market-Monitoring-Plans (PMM)?

A. Kontinuierliche Erfassung realer Leistungsdaten, um sicherheitsrelevante oder ethische Risiken frühzeitig zu erkennen und zu korrigieren
B. Jährliche Veröffentlichung der Umsatzzahlen
C. Einrichtung eines externen Marketingbeirats
D. Regelmäßige Löschung aller Auditdaten

Frage 35 – KI-Governance-Struktur (LO 12.1 – K2)

Welche Aussage beschreibt den Zweck einer KI-Governance-Struktur am besten?

A. Sie stellt sicher, dass Entwicklung, Betrieb und Überwachung von KI-Systemen auf klar definierten Rollen, Prozessen und Verantwortlichkeiten beruhen.
B. Sie ersetzt alle Datenschutz- und IT-Sicherheitsrichtlinien.
C. Sie dient der kreativen Förderung innovativer Ideen.
D. Sie wird ausschließlich im Projektmanagement angewendet.

Frage 36 – Internationale Rahmenwerke (LO 13.1 – K2)

Welches Merkmal ist allen freiwilligen Governance-Rahmenwerken wie ISO/IEC 42001, OECD- und UNESCO-Leitlinien gemeinsam?

A. Förderung verantwortungsvoller, sicherer und nachvollziehbarer KI-Systeme
B. Verpflichtende Audits durch staatliche Stellen
C. Beschränkung der Forschung an KI
D. Nationale statt internationale Anwendbarkeit

Frage 37 – Zweck interner Audits (LO 14.1 – K2)

Worin liegt der Hauptzweck eines internen KI-Audits?

A. Überprüfung der Wirksamkeit von Prozessen und Dokumentation zur Einhaltung gesetzlicher und normativer Anforderungen
B. Kontrolle der täglichen Arbeitszeiten der Entwickler:innen
C. Vergleich der Marktpreise von KI-Produkten
D. Erstellung von Pressemitteilungen zur Imagepflege

Frage 38 – Corrective Actions (LO 14.4 – K3)

Nach einem Audit zeigt sich, dass das Training eines KI-Modells auf veralteten Datensätzen basiert. Welche Maßnahme ist am sinnvollsten?

A. Aktualisierung der Trainingsdaten, erneute Validierung und Dokumentation der Änderungen
B. Einstellung des Projekts ohne Ursachenanalyse
C. Veröffentlichung der Schwachstelle in sozialen Medien
D. Weiterbetrieb, solange keine Beschwerden vorliegen

Frage 39 – Harmonisierte Normen (LO 15.1 – K2)

Was ist die Funktion harmonisierter Normen im Rahmen des EU AI Act?

A. Sie konkretisieren gesetzliche Anforderungen technisch und ermöglichen einen standardisierten Nachweis der Konformität.
B. Sie ersetzen die EU-Gesetzgebung vollständig.
C. Sie sind rein theoretische Empfehlungen ohne praktische Bedeutung.
D. Sie gelten nur für Forschungseinrichtungen.

Frage 40 – Presumption of Conformity (LO 15.2 – K2)

Was bedeutet die „Vermutung der Konformität“ (Presumption of Conformity)?

A. Die Einhaltung einer harmonisierten Norm gilt als Beleg dafür, dass die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind.
B. Es entfällt jede Pflicht zur technischen Dokumentation.
C. Unternehmen dürfen frei entscheiden, ob sie Gesetze anwenden.
D. Nur nationale Behörden können diese Vermutung aussprechen.

© A4Q Copyright 2025

Lösungen und Kommentaren

Frage 1 – KI-Grundlagen (LO 1.1 – K1)

Welche der folgenden Aussagen beschreibt **keine** typische **Teildisziplin** der Künstlichen Intelligenz?

A. Maschinelles Lernen (z. B. überwacht, unüberwacht)
B. Wissensbasierte/regelbasierte Systeme (Expertensysteme)
C. Symbolische Logik und Schlussfolgern
D. Transaktionsverbuchung in doppelter Buchführung

Richtige Antwort: D

Kommentare:

- **A** falsch – Maschinelles Lernen ist ein Kernbereich der KI.
- **B** falsch – Regelbasierte Systeme sind klassische KI-Ansätze.
- **C** falsch – Symbolisches Schließen ist eine etablierte KI-Domäne.
- **D** ✅ richtig – Buchhaltung ist **Anwendungsdomäne**, aber **keine KI-Teildisziplin**.

Frage 2 – Zielsetzung EU AI Act (LO 1.3 – K2)

Welcher Aspekt bringt die **steuernde Logik** des EU AI Act am besten auf den Punkt?

A. Technologieneutralität mit Risikostufung und darauf abgestimmten Pflichten
B. Verpflichtende Veröffentlichung aller Trainingsdaten
C. Verbot sämtlicher generativer Modelle
D. Ersetzung nationaler Datenschutzgesetze

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Der AI Act ist **technologieneutral** und **risikobasiert**; Pflichten steigen mit dem Risiko.
- **B** falsch – Es besteht keine generelle Pflicht zur Veröffentlichung von Trainingsdaten.
- **C** falsch – Generative Modelle sind nicht pauschal verboten.
- **D** falsch – Der AI Act **ersetzt** nationale Datenschutzgesetze **nicht**.

Frage 3 – Einordnung & Implikationen (LO 1.4 – K3)

Ein Konzern will 2026 ein KI-Tool für **automatisierte Kreditentscheidungen** in mehreren EU-Ländern ausrollen. Was ist als **organisatorische Erstmaßnahme** am sinnvollsten?

A. Zentrale **Rollen und Verantwortlichkeiten** (z. B. KI-Officer, Modellverantwortliche) festlegen und ein EU-weit gültiges Freigabeverfahren definieren
B. Zunächst nur in einem Land heimlich pilotieren, um Pflichten zu „testen“
C. Warten, bis alle harmonisierten Normen final veröffentlicht sind
D. Nur Marketing und Vertrieb schulen, damit das Produkt schneller skaliert

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Die **zeitliche/organisatorische Einordnung** verlangt früh **Governance-Strukturen** und einheitliche **Release-Prozesse**.
- **B** falsch – „Heimliche“ Piloten heben Pflichten nicht auf.
- **C** falsch – Abwarten erzeugt **Compliance-Lücken**.
- **D** falsch – Schulung allein ersetzt keine Governance.

Frage 4 – Anwendungsbereich (LO 1.5 – K1)

Welche Konstellation fällt **in den Anwendungsbereich** des EU AI Act?

A. In den USA entwickeltes Modell, das **von einem österreichischen Händler** in der EU vertrieben wird
B. In Japan entwickeltes Modell, das **ausschließlich** in Japan genutzt wird
C. Ein Hobbyprojekt ohne jegliche Bereitstellung oder Verwendung
D. Ein Datensatz ohne jegliche KI-Funktionalität

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – **Inverkehrbringen oder Verwendung in der EU** ist entscheidend, nicht der Entwicklungsort.
- **B** falsch – Keine EU-Nutzung, daher nicht erfasst.
- **C** falsch – Ohne Bereitstellung/Verwendung grundsätzlich nicht erfasst.
- **D** falsch – Reine Daten ohne KI-System sind nicht Gegenstand des AI Act.

Frage 5 – Risikostufen (LO 2.1 – K1)

Welche Zuordnung trifft zu?

A. „Begrenztes Risiko“ → **Transparenzhinweis** an Nutzer:innen erforderlich
B. „Unzulässiges Risiko“ → **Konformitätsbewertung** mit CE-Kennzeichnung
C. „Minimalrisiko“ → **Benannte Stelle** prüft vor Marktzugang
D. „Hochrisiko“ → **keine** Dokumentationspflichten

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Limited-Risk verlangt **klare Kennzeichnung** (Art. 52).
- **B** falsch – Unzulässiges Risiko ist **verboten**, nicht bewertbar.
- **C** falsch – Minimalrisiko hat **keine** Konformitätsroute.
- **D** falsch – Hochrisiko hat **umfangreiche** Dokumentations-/Prozesspflichten.

Frage 6 – Pflichten je Risikostufe (LO 2.3 – K2)

Welche Aussage beschreibt **adressatengerecht** die Pflichten?

A. Hochrisiko verlangt **Risikomanagement, Datenqualitäts-Kontrollen, Logging, Human Oversight und technische Doku**; Limited-Risk primär Nutzerhinweise
B. Limited-Risk braucht eine **EU-Konformitätserklärung** und ein Audit durch eine benannte Stelle
C. Minimalrisiko setzt zwingend **Erklärbarkeitsberichte** voraus
D. Unzulässiges Risiko verlangt **jährliche Re-Zertifizierung**

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – **Pflichten folgen der Risikohöhe**.
- **B** falsch – CE/Audit gelten **nicht** für Limited-Risk.
- **C** falsch – Minimalrisiko hat **keine** besonderen Pflichten.
- **D** falsch – Unzulässiges Risiko ist **verboten**, nicht re-zertifizierbar.

Frage 7 – Maßnahmenpriorisierung (LO 2.4 – K3)

Ein HR-Screening-System wurde als **Hochrisiko** eingestuft. Welche **priorisierte Maßnahme** ist angemessen?

A. **Vorab-Bias-Tests** mit definierten Akzeptanzkriterien und Einbindung einer **menschlichen Letztentscheidung**
B. Einführung eines Gamification-Onboardings für Bewerbende
C. Veröffentlichung des Score-Algorithmus im Internet
D. Ausschließlich Performance-Tuning (Antwortzeit, Skalierung)

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Prioritär: **Bias-Tests**, **Schwellenwerte**, **Human Oversight** (Entscheidungsbefugnis beim Menschen).
- **B** falsch – Keine Compliance-Wirkung.
- **C** falsch – Quelloffenlegung ist nicht gefordert und birgt Risiken.
- **D** falsch – Performance ohne Risiko-/Fairnesssteuerung genügt nicht.

Frage 8 – Globale Ansätze (LO 3.1 – K2)

Welche Paarung ist **sachlich korrekt**?

A. EU – **verbindlicher Rechtsrahmen**; USA – **überwiegend Rahmenempfehlungen/Standards**
B. EU – keine Regulierung; USA – umfassendes Bundesgesetz
C. EU – ausschließlich freiwillige Leitbilder; USA – verpflichtende CE-Kennzeichnung
D. EU – nur Soft-Law; USA – harte Harmonisierung

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – EU: **AI Act**; USA: u. a. **NIST-Rahmen**, Executive-Guidance.
- **B** falsch – EU **hat** Regulierung; USA **kein** umfassendes Bundes-KI-Gesetz.
- **C** falsch – CE ist EU-spezifisch.
- **D** falsch – Umgekehrte Realität.

Frage 9 – EU vs. andere Rahmenwerke (LO 3.3 – K3)

Ein Anbieter vertreibt ein Modell in der EU und in den USA. Welche **Hauptdifferenz** muss im **Compliance-Plan** reflektiert werden?

A. In der EU sind **Konformitätsroute und Marktaufsicht** verbindlich; in den USA dominiert **Selbstregulierung durch Standards**
B. In beiden Jurisdiktionen ist CE-Kennzeichnung identisch gefordert
C. Die USA verlangen eine einheitliche EU-FRIA
D. In der EU genügt ein freiwilliges Ethik-Kodex-Poster

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – EU: **Pflichten + Aufsicht**; USA: **Standards/Guidance**.
- **B** falsch – CE ist **EU-spezifisch**.
- **C** falsch – FRIA ist **europäisch**.
- **D** falsch – Freiwillige Ethik-Poster ersetzen keine Pflichten.

Frage 10 – Sektorale Regulierung (LO 3.5 – K2)

Welche **Sektorvorschrift** kann KI-Systeme **unmittelbar** betreffen?

A. **CRR/CRD** (Bankaufsicht) – Anforderungen an Kreditrisikomodelle und Governance
B. **WCAG** – gestalterische Empfehlungen ohne Rechtswirkung
C. **RoHS** – Beschränkung gefährlicher Stoffe in Elektrogeräten, nicht KI-spezifisch
D. **PSD2** – ausschließlich Zahlungsdienste ohne Bezug zu Algorithmen

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Finanzaufsicht (CRR/CRD, EBA-Leitlinien) erfasst **Modell- und Governance-Pflichten**, auch wenn nicht „KI-spezifisch“ benannt.
- **B** falsch – WCAG sind **Web-Accessibility-Standards**, teils normativ über Verweise, aber **keine sektorale KI-Regulierung**.
- **C** falsch – Stoffregulierung, **keine** KI-Anforderungen.
- **D** teils Technik-/Sicherheitsbezug, aber **kein** unmittelbarer KI-Regelrahmen für Entscheidungsmodelle.

Frage 11 – Internationale Kooperationen (LO 3.6 – K1)

Welche Organisation hat eine führende Rolle bei der Entwicklung **ethischer KI-Leitlinien** auf globaler Ebene übernommen?

A. Europäische Zentralbank (EZB)
B. Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
C. Europäische Raumfahrtagentur (ESA)
D. Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)

Richtige Antwort: B

Kommentare:

- **A** falsch – die EZB hat keine KI-Governance-Funktion.
- **B** ✅ richtig – die **OECD AI Principles (2019)** bilden die erste global anerkannte Leitlinie für vertrauenswürdige KI.
- **C** falsch – die ESA befasst sich mit Weltraumforschung.
- **D** falsch – WIPO fokussiert auf Urheberrecht und Patente, nicht auf ethische KI-Regeln.

Frage 12 – Verbotene KI-Praktiken (LO 4.1 – K1)

Welche der folgenden Praktiken wäre nach Art. 5 EU AI Act **zulässig**?

A. KI-System zur Beeinflussung des Wahlverhaltens durch unmerkliche Reize
B. KI-System zur Kreditwürdigkeitsprüfung mit dokumentierten, nachvollziehbaren Kriterien
C. KI-System zur biometrischen Echtzeitüberwachung im öffentlichen Raum
D. KI-System, das Menschen nach politischer Meinung kategorisiert

Richtige Antwort: B

Kommentare:

- **A** falsch – unmerkliche Manipulation ist **verboten** (Art. 5 Abs. 1 a).
- **B** ✅ richtig – Kreditbewertung ist **Hochrisiko**, aber **nicht verboten**; erlaubt bei Erfüllung der Pflichten.
- **C** falsch – Echtzeitüberwachung ist nur in engen Ausnahmefällen zulässig.
- **D** falsch – politische Profilbildung ist **verboten** (Art. 5 Abs. 1 b).

Frage 13 – Grundrechtsbezug (LO 4.2 – K2)

Warum ist der Einsatz manipulativer KI-Techniken im Bereich Werbung **problematisch**?

A. Weil sie Marketingkosten erhöhen
B. Weil sie die psychische Integrität und Entscheidungsfreiheit der Nutzer:innen gefährden
C. Weil sie häufig ineffizient arbeiten
D. Weil sie technische Schnittstellen benötigen

Richtige Antwort: B

Kommentare:

- **A** falsch – wirtschaftliche Gründe sind irrelevant.
- **B** ✅ richtig – Art. 5 AI Act schützt die **Autonomie und Entscheidungsfreiheit** des Menschen vor unbemerkter Manipulation.
- **C** falsch – Effizienz ist kein ethisches Kriterium.
- **D** falsch – Schnittstellen sind kein Risiko für Grundrechte.

Frage 14 – Praktische Einordnung verbotener Systeme (LO 4.3 – K3)

Ein Unternehmen plant ein KI-System, das Kund:innen bei Telefonhotlines **nach emotionaler Stimmung** bewertet, um Gespräche zu priorisieren.
Wie ist dies zu beurteilen?

A. Zulässig, da es die Effizienz des Kundendiensts erhöht
B. Unzulässig, da emotionale Bewertung personenbezogener Kommunikation eine Grundrechtsverletzung darstellen kann
C. Zulässig, wenn ein Hinweis im Impressum steht
D. Zulässig, wenn nur Metadaten verarbeitet werden

Richtige Antwort: B

Kommentare:

- **A** falsch – Zweck (Effizienz) rechtfertigt keinen Grundrechtseingriff.
- **B** ✅ richtig – emotionale Klassifikation birgt **hohe Risiken für Diskriminierung und Privatsphäre** (Art. 5 Abs. 1 c AI Act).
- **C** falsch – Transparenz ersetzt kein Verbot.
- **D** falsch – Metadaten enthalten ebenfalls Rückschlüsse auf Emotionen.

Frage 15 – Hochrisiko-Systeme (LO 5.1 – K1)

Welches der folgenden Systeme fällt typischerweise **nicht** unter die Kategorie „Hochrisiko“?

A. KI-System zur Bewerberauswahl
B. KI-System zur Steuerung eines autonomen Fahrzeugs
C. KI-System zur personalisierten Musikempfehlung
D. KI-System zur Bewertung der Kreditwürdigkeit

Richtige Antwort: C

Kommentare:

- **A** falsch – HR-Screening ist Hochrisiko (Annex III).
- **B** falsch – Sicherheitskritische Steuerungen gelten als Hochrisiko.
- **C** ✅ richtig – Musikempfehlung betrifft keine Grundrechte → **begrenztes Risiko**.
- **D** falsch – Finanzentscheidungen sind Hochrisiko.

Frage 16 – Pflichten Hochrisiko-Systeme (LO 5.2 – K2)

Welche **Pflicht** besteht für Anbieter von Hochrisiko-KI-Systemen?

A. Dokumentation, Risikomanagement und menschliche Aufsicht
B. Offenlegung aller Trainingsdaten im Internet
C. Jährliche CE-Neuprüfung durch Nutzer:innen
D. Meldung aller Software-Updates an die Kommission

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – zentrale Pflichten nach Art. 9 ff.: **Risikomanagement**, **Logging**, **Datenqualität**, **Human Oversight**.
- **B** falsch – keine Pflicht zur Offenlegung von Trainingsdaten.
- **C** falsch – CE-Prüfungen obliegen Anbietern, nicht Nutzern.
- **D** falsch – nur wesentliche Änderungen müssen angezeigt werden.

Frage 17 – Praktische Umsetzung (LO 5.3 – K3)

Ein Unternehmen nutzt eine KI zur Bewerberbewertung. Das System zeigt Verzerrungen (Bias) bei Geschlecht und Alter.
Welche Maßnahme ist angemessen?

A. Anpassung der Trainingsdaten und Durchführung einer erneuten Validierung
B. Ignorieren der Abweichungen, da keine Beschwerden vorliegen
C. Austausch des Personalleiters
D. Veröffentlichung der Algorithmen

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – **Korrektur und Re-Validierung** sind gesetzlich geforderte Corrective Actions.
- **B** falsch – Nicht-Handeln ist ein Compliance-Verstoß.
- **C** irrelevant – Personalwechsel löst das technische Problem nicht.
- **D** falsch – Offenlegung nicht erforderlich und datenschutzrechtlich riskant.

Frage 18 – Risikomanagementsystem (LO 6.1 – K2)

Welche Eigenschaft beschreibt ein wirksames **AI-Risikomanagementsystem** nach Art. 9 AI Act?

A. Es arbeitet kontinuierlich, dokumentiert und integriert Risikoidentifikation, Bewertung, Überwachung und Verbesserung.
B. Es wird nur einmal jährlich für Audits aktiviert.
C. Es fokussiert ausschließlich auf finanzielle Risiken.
D. Es ersetzt bestehende Qualitätsmanagementsysteme vollständig.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Risikomanagement ist **kontinuierlicher, zyklischer Prozess**.
- **B** falsch – keine Einmal-Aktivität.
- **C** falsch – Ziel: Schutz von Sicherheit und Grundrechten, nicht Finanzen.
- **D** falsch – Integration, nicht Ersatz, anderer Systeme.

Frage 19 – Integration von Managementsystemen (LO 6.2 – K2)

Wie sollte das KI-Risikomanagementsystem idealerweise mit bestehenden Managementsystemen interagieren?

A. Es integriert sich in vorhandene Systeme wie ISO 9001, 27001 oder 27701, um Synergien zu schaffen.
B. Es arbeitet vollkommen isoliert, um Interessenkonflikte zu vermeiden.
C. Es ersetzt alle bestehenden Strukturen, da KI eigenständig reguliert wird.
D. Es wird nur bei Produktfehlern aktiviert.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Integration ermöglicht konsistente Governance und Ressourceneffizienz.
- **B** falsch – Isolation verhindert ganzheitliche Compliance.
- **C** falsch – Systeme ergänzen sich.
- **D** falsch – Risikomanagement ist **präventiv**, nicht reaktiv.

Frage 20 – Risikomanagementzyklus (LO 6.3 – K1)

Welche Reihenfolge beschreibt den **kontinuierlichen Risikomanagementzyklus** korrekt?

A. Risikoidentifikation → Bewertung → Maßnahmen → Überwachung → Verbesserung
B. Überwachung → Bewertung → Schulung → Audit → Kommunikation
C. Entwicklung → Verkauf → Audit → Entlassung → Verbesserung
D. Maßnahmen → Kontrolle → Analyse → Abschluss → Berichterstattung

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – entspricht ISO/IEC 42001 und Art. 9 AI Act: strukturierter, lernender Prozess.
- **B** falsch – keine logische Prozessreihenfolge.
- **C** falsch – enthält irrelevante Phasen.
- **D** falsch – nicht standardkonform.

Frage 21 – Konformitätsbewertung (LO 7.1 – K2)

Wann ist eine **externe Konformitätsbewertung** erforderlich?

A. Immer, wenn das KI-System ein freiwilliges Ethik-Label verwendet
B. Nur, wenn das System als **Hochrisiko-System** eingestuft ist und keine harmonisierten Normen vollständig angewendet wurden
C. Grundsätzlich bei allen automatisierten Systemen, auch Minimalrisiko
D. Nur, wenn das KI-System personenbezogene Daten verarbeitet

Richtige Antwort: B

Kommentare:

- **A** falsch – Ethik-Labels sind **freiwillig** und keine Bewertungsgrundlage.
- **B** ✅ richtig – eine externe Prüfung durch eine **benannte Stelle** ist erforderlich, wenn kein vollständiger Rückgriff auf harmonisierte Normen möglich ist.
- **C** falsch – Minimal- und Limited-Risk-Systeme sind von externen Verfahren **ausgenommen**.
- **D** falsch – Datenschutz allein löst keine externe Bewertung aus.

Frage 22 – Technische Dokumentation (LO 7.3 – K2)

Welche Angabe muss in der technischen Dokumentation **zwingend** enthalten sein?

A. Detaillierte Auflistung der Trainingsdatensätze und Maßnahmen zur Bias-Kontrolle
B. Geschäftsmodell und Marketingstrategie
C. Interne Personalkosten der Entwicklung
D. Zustimmungserklärungen der Nutzer:innen

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Art. 11 ff. fordern Dokumentation zu **Daten, Trainingsmethoden, Risikobewertung, Logging und Bias-Management**.
- **B** falsch – Marketing gehört nicht zur technischen Doku.
- **C** falsch – Kosteninformationen sind irrelevant.
- **D** falsch – Zustimmungen werden separat nach DSGVO verwaltet.

Frage 23 – CE-Kennzeichnung (LO 7.4 – K1)

Was kennzeichnet den **Abschluss des Konformitätsprozesses** vor dem Anbringen der CE-Kennzeichnung?

A. Die Ausstellung einer **EU-Konformitätserklärung** durch den Anbieter
B. Eine Bestätigung durch das Europäische Parlament
C. Ein nationales Lizenzverfahren in jedem Mitgliedstaat
D. Die Unterschrift der Endkund:innen

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – die **EU-Konformitätserklärung** dokumentiert die vollständige Einhaltung der Pflichten und berechtigt zum CE-Zeichen.
- **B** falsch – das Parlament erteilt keine Produktzulassungen.
- **C** falsch – CE gilt **einheitlich** im Binnenmarkt.
- **D** falsch – Kunden bestätigen keine Konformität.

Frage 24 – Wesentliche Änderungen (LO 7.6 – K3)

Ein Unternehmen erweitert ein zertifiziertes KI-System um **neue Entscheidungslogik** für zusätzliche Nutzergruppen.
Welche Handlung ist erforderlich?

A. Eine **erneute Konformitätsbewertung**, da sich das Systemverhalten wesentlich ändert
B. Keine Maßnahme, solange die Software funktioniert
C. Nur eine interne Notiz über die Anpassung
D. Ein Antrag auf Namensänderung der Zertifizierung

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Art. 43 Abs. 4 verlangt bei wesentlichen Änderungen eine **neue Bewertung**, weil sich Risiken und Zweck ändern.
- **B** falsch – „funktioniert“ ersetzt keine Compliance.
- **C** falsch – nicht ausreichend dokumentiert.
- **D** falsch – Namensänderungen haben keine rechtliche Wirkung.

Frage 25 – Transparenzpflichten (LO 8.1 – K2)

Welche Maßnahme erfüllt die Transparenzanforderung für **Limited-Risk-Systeme** nach Art. 52 EU AI Act?

A. Ein deutlicher Hinweis im Interface, dass ein KI-System Inhalte generiert
B. Eine interne Excel-Liste aller eingesetzten Modelle
C. Eine Erwähnung der KI in der Datenschutzerklärung
D. Eine versteckte Notiz im HTML-Quellcode

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Nutzer:innen müssen **aktiv und sichtbar** informiert werden, dass Inhalte automatisiert erstellt werden.
- **B** falsch – interne Aufzeichnungen erfüllen keine Transparenzpflicht.
- **C** falsch – Datenschutzerklärungen genügen nicht.
- **D** falsch – unsichtbare Hinweise sind unzulässig.

Frage 26 – Vergleich Transparenzpflichten (LO 8.2 – K2)

Worin unterscheiden sich Transparenzpflichten bei **Hochrisiko-** und **Limited-Risk-Systemen**?

A. Hochrisiko-Systeme müssen nachvollziehbare Erklärungen liefern, Limited-Risk-Systeme müssen den KI-Einsatz offenlegen.
B. Beide Kategorien haben identische Anforderungen.
C. Limited-Risk-Systeme benötigen eine CE-Kennzeichnung.
D. Hochrisiko-Systeme sind vollständig befreit.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Art. 13 vs. Art. 52 unterscheiden zwischen **Erklärbarkeit** und **Nutzerinformation**.
- **B** falsch – Pflichten sind abgestuft.
- **C** falsch – CE gilt nur für Hochrisiko.
- **D** falsch – Transparenzpflicht bleibt bestehen.

Frage 27 – Transparenz in der Praxis (LO 8.3 – K3)

Ein Unternehmen entwickelt ein Tool, das automatisch Bewerbertexte analysiert.
Wie kann Transparenz praktisch hergestellt werden?

A. Durch Hinweis im Interface: „Bewertung erfolgt automatisiert durch KI-System."
B. Durch stillschweigende Analyse ohne Kennzeichnung
C. Durch gesonderten PDF-Bericht nach Abschluss des Prozesses
D. Durch internen E-Mail-Vermerk an die Personalabteilung

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – sichtbare Hinweise gewährleisten **informierte Einwilligung und Nachvollziehbarkeit**.
- **B** falsch – verletzt Transparenzanforderung.
- **C** falsch – nachträgliche Information reicht nicht.
- **D** falsch – nicht nutzergerichtet.

Frage 28 – General Purpose AI (GPAI) (LO 9.1 – K1)

Welche Aussage beschreibt den Begriff „General Purpose AI" korrekt?

A. Modelle, die **mehrzweckfähig** sind und für verschiedene Anwendungen trainiert werden können
B. Systeme, die nur in einem spezifischen Anwendungsfall eingesetzt werden dürfen
C. Kleine domänenspezifische Modelle ohne Lernfähigkeit
D. Reine Hardwarelösungen zur Datenverarbeitung

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – GPAI = **Basismodelle** mit genereller Verwendbarkeit in diversen KI-Produkten.
- **B** falsch – das Gegenteil der Definition.
- **C** falsch – nicht typisch GPAI.
- **D** falsch – KI bezieht sich auf Software, nicht Hardware.

Frage 29 – Pflichten der GPAI-Anbieter (LO 9.2 – K2)

Welche Verpflichtung gilt für Anbieter von **General Purpose AI**?

A. Bereitstellung technischer Dokumentation und Beschreibung der Trainingsdatenherkunft
B. Veröffentlichung des vollständigen Quellcodes
C. Verpflichtende Nutzung europäischer Cloud-Dienste
D. Registrierung jeder Anwendung im EU-Amtsblatt

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Art. 53 ff. fordert **Transparenz**, Dokumentation und Risikobewertung.
- **B** falsch – keine Offenlegungspflicht.
- **C** falsch – kein Infrastrukturzwang.
- **D** falsch – keine öffentliche Registrierungspflicht.

Frage 30 – Compliance Review GPAI (LO 9.4 – K3)

Ein Unternehmen integriert ein externes Sprachmodell in sein Kundenportal.
Welche Maßnahme entspricht guter Compliance-Praxis?

A. Überprüfung der Anbieterinformationen, Risikobewertung im eigenen Nutzungskontext und Dokumentation der Ergebnisse
B. Blindes Vertrauen in den Markennamen des Anbieters
C. Nutzung des Modells ohne Prüfung, solange es Open Source ist
D. Ausschluss externer Modelle aus der Compliance-Betrachtung

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Verantwortung liegt auch beim **Deployer**; Risikoanalyse und Dokumentation sind Pflicht.
- **B** falsch – Markenname ersetzt keine Prüfung.
- **C** falsch – Open Source entbindet nicht von Verantwortung.
- **D** falsch – jede Integration ist prüfpflichtig.

Frage 31 – Zweck einer FRIA (LO 10.1 – K1)

Welchen **Nutzen** hat eine „Fundamental Rights Impact Assessment“ (FRIA) für Organisationen, die KI-Systeme einsetzen?

A. Sie ermöglicht die Identifikation von Risiken für Grundrechte und schafft dokumentierte Nachweise über getroffene Schutzmaßnahmen.
B. Sie dient ausschließlich der Überprüfung des wirtschaftlichen Erfolgs von KI-Systemen.
C. Sie soll die Mitarbeitendenzufriedenheit bei der KI-Nutzung messen.
D. Sie wird nur für Marketingzwecke eingesetzt, um Vertrauen zu schaffen.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – FRIA ist ein **rechtlich und ethisch zentrales Instrument** zur Beurteilung von Grundrechtsrisiken (z. B. Diskriminierung, Datenschutz, Fairness).
- **B** falsch – ökonomische Bewertung ist kein Bestandteil.
- **C** falsch – Mitarbeiterfeedback kann ergänzen, ist aber kein Ziel.
- **D** falsch – kein Marketinginstrument, sondern ein Compliance-Tool.

Frage 32 – Betroffene Grundrechte (LO 10.2 – K2)

Welche Kombination beschreibt **typische Grundrechte**, die durch algorithmische Entscheidungsprozesse berührt sein können?

A. Gleichbehandlung, Datenschutz, Recht auf effektiven Rechtsschutz
B. Eigentumsrecht, Reisefreiheit, Meinungsfreiheit
C. Steuerhoheit, Wettbewerbsfreiheit, Niederlassungsfreiheit
D. Religionsfreiheit, Urheberrecht, Familienleben

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – KI-Systeme berühren oft Grundrechte nach **Art. 8, 21 und 47 der EU-Grundrechtecharta**.
- **B** teilweise relevant, aber nicht im Fokus des AI Act.
- **C** betrifft wirtschaftliche, nicht individuelle Rechte.
- **D** falsch – nicht primär gefährdet durch KI-Entscheidungen.

Frage 33 – Anwendung FRIA (LO 10.4 – K3)

Eine öffentliche Arbeitsagentur nutzt eine KI zur Bewerbervorauswahl.
Welche Maßnahme entspricht einer sachgerechten **FRIA-Dokumentation**?

A. Erfassung potenzieller Diskriminierungsrisiken, Beschreibung geplanter Gegenmaßnahmen und Bewertung der Restgefahren
B. Erstellung einer Nutzerumfrage zum Vertrauen in KI
C. Veröffentlichung der Trainingsdaten im Internet
D. Durchführung einer Kostenanalyse zur Optimierung des Budgets

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – die FRIA verlangt eine **strukturierte Risikoanalyse** inklusive **Maßnahmenplan** und **Dokumentation der Ergebnisse**.
- **B** falsch – Feedback kann ergänzen, ersetzt aber keine Risikobewertung.
- **C** falsch – Datenschutzrechtlich unzulässig.
- **D** falsch – wirtschaftliche Bewertung ist nicht Teil der FRIA.

Frage 34 – Post-Market Monitoring (LO 11.1 – K2)

Was ist die **Kernfunktion** eines Post-Market-Monitoring-Plans (PMM)?

A. Kontinuierliche Erfassung realer Leistungsdaten, um sicherheitsrelevante oder ethische Risiken frühzeitig zu erkennen und zu korrigieren
B. Jährliche Veröffentlichung der Umsatzzahlen
C. Einrichtung eines externen Marketingbeirats
D. Regelmäßige Löschung aller Auditdaten

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Art. 61 verpflichtet Anbieter zu **laufender Beobachtung** der Systemleistung und zu **Incident-Reporting** bei Auffälligkeiten.
- **B** falsch – ökonomische Daten sind irrelevant.
- **C** falsch – Marketingbeirat hat keine Compliance-Funktion.
- **D** falsch – Audit-Trails sind zu erhalten, nicht zu löschen.

Frage 35 – KI-Governance-Struktur (LO 12.1 – K2)

Welche Aussage beschreibt den **Zweck einer KI-Governance-Struktur** am besten?

A. Sie stellt sicher, dass Entwicklung, Betrieb und Überwachung von KI-Systemen auf klar definierten Rollen, Prozessen und Verantwortlichkeiten beruhen.
B. Sie ersetzt alle Datenschutz- und IT-Sicherheitsrichtlinien.
C. Sie dient der kreativen Förderung innovativer Ideen.
D. Sie wird ausschließlich im Projektmanagement angewendet.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Governance strukturiert Verantwortlichkeiten, Aufsicht und Eskalationswege für alle KI-bezogenen Aktivitäten.
- **B** falsch – sie ergänzt, ersetzt aber keine anderen Systeme.
- **C** falsch – Ziel ist Compliance, nicht Kreativität.
- **D** falsch – gilt organisationsweit, nicht nur projektbezogen.

Frage 36 – Internationale Rahmenwerke (LO 13.1 – K2)

Welches Merkmal ist **allen freiwilligen Governance-Rahmenwerken** wie ISO/IEC 42001, OECD- und UNESCO-Leitlinien gemeinsam?

A. Förderung verantwortungsvoller, sicherer und nachvollziehbarer KI-Systeme
B. Verpflichtende Audits durch staatliche Stellen
C. Beschränkung der Forschung an KI
D. Nationale statt internationale Anwendbarkeit

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – alle betonen Prinzipien von **Transparenz, Fairness, Rechenschaftspflicht** und **Sicherheit**.
- **B** falsch – Audits sind freiwillig.
- **C** falsch – keine Einschränkung der Forschung.
- **D** falsch – sie sind international ausgerichtet.

Frage 37 – Zweck interner Audits (LO 14.1 – K2)

Worin liegt der **Hauptzweck eines internen KI-Audits**?

A. Überprüfung der Wirksamkeit von Prozessen und Dokumentation zur Einhaltung gesetzlicher und normativer Anforderungen
B. Kontrolle der täglichen Arbeitszeiten der Entwickler:innen
C. Vergleich der Marktpreise von KI-Produkten
D. Erstellung von Pressemitteilungen zur Imagepflege

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – interne Audits prüfen die **Systemkonformität und Wirksamkeit** des KI-Managementsystems.
- **B** falsch – keine Personalverwaltung.
- **C** falsch – Preisvergleiche sind kein Audit-Ziel.
- **D** falsch – Öffentlichkeitsarbeit ist kein Bestandteil eines Audits.

Frage 38 – Corrective Actions (LO 14.4 – K3)

Nach einem Audit zeigt sich, dass das Training eines KI-Modells auf **veralteten Datensätzen** basiert. Welche Maßnahme ist am sinnvollsten?

A. Aktualisierung der Trainingsdaten, erneute Validierung und Dokumentation der Änderungen
B. Einstellung des Projekts ohne Ursachenanalyse
C. Veröffentlichung der Schwachstelle in sozialen Medien
D. Weiterbetrieb, solange keine Beschwerden vorliegen

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Corrective Actions umfassen **Korrektur, Validierung, Dokumentation** und ggf. Re-Training.
- **B** falsch – Aufgabe des Projekts ist keine Lösung.
- **C** falsch – Transparenz ersetzt keine Korrektur.
- **D** falsch – Reaktion erst bei Beschwerden ist nicht zulässig.

Frage 39 – Harmonisierte Normen (LO 15.1 – K2)

Was ist die **Funktion harmonisierter Normen** im Rahmen des EU AI Act?

A. Sie konkretisieren gesetzliche Anforderungen technisch und ermöglichen einen standardisierten Nachweis der Konformität.
B. Sie ersetzen die EU-Gesetzgebung vollständig.
C. Sie sind rein theoretische Empfehlungen ohne praktische Bedeutung.
D. Sie gelten nur für Forschungseinrichtungen.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – harmonisierte Normen **übersetzen Gesetze in technische Anforderungen**, z. B. für Risikomanagement oder Datengovernance.
- **B** falsch – sie ergänzen, nicht ersetzen.
- **C** falsch – sie haben Rechtswirkung über die „Presumption of Conformity".
- **D** falsch – gelten EU-weit für alle Anbieter.

Frage 40 – Presumption of Conformity (LO 15.2 – K2)

Was bedeutet die **„Vermutung der Konformität"** (Presumption of Conformity)?

A. Die Einhaltung einer harmonisierten Norm gilt als Beleg dafür, dass die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind.
B. Es entfällt jede Pflicht zur technischen Dokumentation.
C. Unternehmen dürfen frei entscheiden, ob sie Gesetze anwenden.
D. Nur nationale Behörden können diese Vermutung aussprechen.

Richtige Antwort: A

Kommentare:

- **A** ✅ richtig – Anwendung harmonisierter Normen führt zur **Vermutung gesetzlicher Erfüllung**; Behörden müssen das Gegenteil nachweisen.
- **B** falsch – Dokumentationspflicht bleibt bestehen.
- **C** falsch – Gesetze bleiben verbindlich.
- **D** falsch – die Vermutung ergibt sich **automatisch aus EU-Recht**, nicht durch nationale Entscheidung.